

REISEZEIT

SAMSTAG 5. JANUAR 2019

REISEZIEL DER WOCHE Irland



Hier spielt die Musik

Essen, feiern, Spaß haben: Das Temple Bar-Viertel am Abend ist die Adresse in Dublin zum Ausgehen.

FOTOS: ANKE BENSTEM

Dublin ist teuer, heißt es. Doch ist das wirklich so? Irlands freundliche Hauptstadt lässt sich auch günstig entdecken. Und überall spielt Musik.

VON ANKE BENSTEM

Ich stehe in der Suffolk Street, und mein Telefon klingelt. Dran ist Molly Malone, die wohl bekannteste Tochter der Stadt. In Bronze gegossen steht sie samt Muschelkarren neben mir – das Lied über die schöne Muschelverkäuferin, die jung starb, ist die inoffizielle Hymne der irischen Hauptstadt. Alle großen irischen Musiker, von den Dubliners über Sinéad O'Connor bis zu U2 haben eigene Versionen des Folksongs aufgenommen.

Und jetzt ist Molly Malone also am Telefon: Sie ist nämlich eine von zehn „Talking Statues“, bei denen man einen Strichcode scannt und dann am Telefon die Biografie erzählt bekommt. Während ich Mollys Ausführungen über ihr armes Leben im 18. Jahrhundert lausche, fotografieren Touristen aus aller

Welt ununterbrochen das Standbild. Ich schlendere weiter: Schräg gegenüber liegen im Avoca-Laden warme, bunte Pullover und mehr Wolle, eine junge Verkäuferin singt lauthals ABBA's „Thank you for the Music“ mit. In der Etage drüber befindet sich ein quirliges Café – Zeit für eine Tasse Tee. Mit neuem Schal um den Hals biege ich danach in die benachbarte Fußgängerzone Grafton Street. Hier musiziert alle 50 Meter ein anderer Straßenkünstler.

Wenige Minuten später stehe ich im Little Museum of Dublin. Das erstreckt sich in einem alten Wohnhaus über mehrere Etagen, sämtliche Exponate sind von Bürgern gespendet. Dank Dublin Pass zahle ich keinen Eintritt. Guide Joan lädt die Besuchergruppe ein, auf alten Sesseln Platz zu nehmen und erklärt mit viel Humor Dublins Geschichte. Zum Schluss gibt es Lakritzkonfekt für alle, bevor Joan uns entlässt, die restlichen Zimmer auf eigene Faust zu entdecken. Etwas den Raum mit original U2-Exponaten, in dem alte Songs von Irlands bekanntester Band laufen.

Nachmittags streife ich erst durch die Chester Beatty Bibliothek hinter dem Dubliner Schloss, einer großartigen Sammlung alter Bücher und Schriften, danach besichtige ich die St. Patrick's Cathedral – und bin überrascht, wie harmonisch und feierlich die massive, graue Kirche sich innen zeigt. Allein die gemusterten Bodenkacheln sind eine Augenweide. Anschließend spaziere ich weiter zum Guinness Storehouse, lerne – mit Dublin Pass auch hier ohne Eintritt – die Kunst des Bierbrauens kennen und betrachte die Stadt vom gläsernen Pub auf dem Dach aus. Noch ein kleiner Bummel durchs Powerscourt Townhouse, einem angesagten Einkaufszentrum in historischem Ambiente, dann esse ich im Cleaver East Restaurant in stilischem Industriechick zu Abend. Zwei Gänge kosten hier als Early Bird-Menü gerade mal 17 Euro – und das Essen bewegt sich auf Sternküche-Niveau!

Was mir an Dublins Gastronomie richtig gut gefällt: Immer steht gratis Leitungswasser auf dem Tisch, mancherorts weist zudem ein Schild darauf hin, dass man eigenen

Wein mitbringen darf. Den Abend beschließe ich im Temple Bar-Viertel im gleichnamigen Pub, wo das Bier zwar teuer, die Live-Musik aber hervorragend ist und man schnell mit den Tischnachbarn ins Gespräch kommt. Deren Empfehlung: „Fahr raus nach Howth.“

Meeresrauschen in Howth

Gerade mal dreißig Minuten Zufahrt, und es riecht nach Meer. Weiße Yachten schaukeln im Hafen. So idyllisch ist Howth aber nicht immer: „Zwei- bis dreimal im Jahr tobt hier ein so starker Sturm, dass die Wellen über die Hafeneinfassung schwappen“, erzählt Shane O'Doherty. Der Tounguide stammt von der Halbinsel vor Dublin, einem Wanderparadies mit grünen Hügeln und steilen Klippen. „Delfine leben hier, Robben – und dort drüber Kängurus“, sagt Shane und weist übers Meer. Weit draußen auf Lambay Island gedeihen tatsächlich die Nachfahren von Wallabys aus dem Dubliner Zoo. Wir wandern durch den Hafenviertel, passieren einen Strand, an dem

jährlichen Weihnachtschwimmern hunderte Uner-schrockene ins Meer hüpfen, und die darüber liegende verlassene Fabrikhalle, vor der U2 erste Konzerte gab. Wenige Meter neben der malerischen Ruine der St. Mary's Abbey serviert ein Café köstliche hausgebackene Scones mit Himbeermarmelade. Mittags esse ich an der Hafeneinfassung noch eine Portion Fish and Chips, bevor mich der Zug zurück nach Dublin bringt.

Dort bummle ich am Nachmittag durch den riesigen, innenstadtnahen Phoenix Park, in dem sogar wilde Hirsche leben, bevor ich den Tag in The Church beschliesse. Die ehemalige Kirche ist heute angesagtes Restaurant, Café und Bar in einem. Zum erstklassigen Menü, serviert neben der Orgel auf der Galerie, spielen zwei Musiker Irish Folk. Dazu zeigen Steptänzer virtuos ihr Können.

An meinem dritten Tag in Irlands Hauptstadt überquere ich den Fluss Liffey auf der weißen Fußgängerbrücke Millennium Bridge und bewundere im Italian Quarter die öffentliche Fotocollage „Dublin's Last Supper“. Der Künstler John Byrne hat da-

rauf das biblische letzte Abendmahl ins Dublin von heute verlegt. Wenige hundert Meter weiter erstreckt sich die O'Connell Street, eine breite Prachtstraße, in deren Mitte „The Spire“, eine metallene Nadel, mehr als 120 Meter in den Himmel ragt. Ihr gegenüber steht das General Post Office, kurz GPO. Das außen mit Säulen geschmückte Gebäude war die Zentrale des Osteraufstands im Jahr 1916. In einigen Säulen sind tatsächlich noch Einschusslöcher zu entdecken, innen kaufen die Dubliner im Ambiente längst vergangener Zeiten Briefmarken. Eine Ausstellung informiert im Untergeschoss über den Aufstand, der letztlich zur Unabhängigkeit Irlands von Großbritannien führte.

Zur Mittagszeit stehe ich vor der International Bar. Diese leicht angeschmuddelte Institution war Shanes Tipp. Mit einem Irish Coffee amüsiere ich mich wenig später eine Etage höher bei Niall und Sean McDonaghs Show „Ireland A Survivor's Guide“ – sehr sympathische, rasante Zwei-Mann-Comedy mit trockenem Humor. Und natürlich mit Musik.

Tipps und Information

■ **Reisezeit**
Dublins Klima ist moderat, mit Regen muss man zu jeder Jahreszeit rechnen.

■ **Spar-Tipps**
Leap Visitor Card: Freie Fahrt in Bussen, Straßenbahn und DART-Zügen. 24 Stunden 10 Euro, 72 Stunden 19,50 Euro, sieben Tage 40 Euro (<https://about.leap-card.ie/leap-visitor-card>)
Dublin Pass: Freier Eintritt in 30 Museen und Sehenswürdigkeiten, freie Fahrt in den roten Hop on Hop Off Bussen. Ein Tag 59 Euro, zwei Tage 77 Euro, drei Tage 94 Euro, fünf Tage 114 Euro (www.dublin-pass.de)
DoDublin Card: Kostenlose Nutzung der grünen Hop on Hop off Busse, 72 Stunden freie Fahrt in Stadtbussen und Airliner Express. Stadtführung und The Little Museum of Ireland frei, 35 Euro (<https://dodublin.ie/dublin-reisekarte>)

■ **Nicht verpassen**
Comedy „Ireland A Survivor's Guide“ (www.ireland-survivorsguide.com)
Irishes Handwerk (www.kilkennyshop.com)
Geführte Wandertouren auf Howth (www.shaneshowthhikes.com)

■ **Anreise**
Vom Flughafen mit dem Airliner Express-Bus (7 Euro) in 30 bis 45 Minuten in die City, Taxi 25 bis 30 Euro.

■ **Übernachten**
The Fleet Street Hotel: kleine, ruhige Zimmer in Temple Bar, Doppelzimmer ab 100 Euro (www.fleethotel-templebar.com)

■ **Kulinarisch**
Erstklassig: Cleaver East (<https://cleavereast.ie>)
Mit Live-Musik: The Church (www.thechurch.ie)
Friedlich: Avoca Suffolk Street Café (www.avoca.com/en/stores-and-cafes/suffolk-street)

■ **Information**
Tourist Info Visit Dublin
25 Suffolk Street
www.visitdublin.com
www.ireland.com



Shane auf Howth am Hafen.



Wahrzeichen der irischen Hauptstadt: die schöne Molly Malone und ihr Muschelkarren sowie The Spire auf der O'Connell Street (rechts).



DIE BESTEN MOMENTE WARTEN NICHT!

BIS ZUM **31.01.**

12 Tage, 34 Häfen, über 100 Fjorde
Die klassische Postschiffroute

25% SPAREN + BIS ZU 300 € BORDGUTHABEN*
Jetzt im Reisebüro oder Tel. (040) 874 090 54

www.hurtigruten.de



HURTIGRUTEN
Das Original seit 1893

*Frühbucher-Preis SELECT-Tarif: 12 Tage ab 1528 € p.P. (limitiertes Kontingent). Bordguthaben pro Kabine bei Doppelbelegung. Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg